

Internationale Tage der Solidarität - Juli 2020

11. Juli—Weltbevölkerungstag

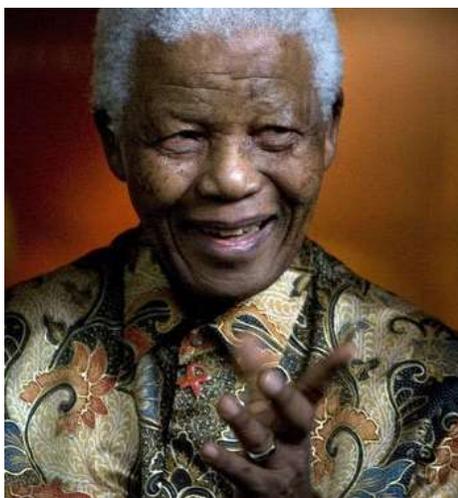


Der Tag der Weltbevölkerung am 11. Juli, soll die Menschen für die Probleme der anwachsenden Weltbevölkerung sensibilisieren. Seit 1960 ist die Weltbevölkerung von 3 Milliarden auf 7,1 Milliarden im Jahr 2014 angewachsen. Die Erde ist in der Lage, genügend Nahrung und Wasser für unsere heutige Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen, aber die gerechte Verteilung und der gerechte Umgang mit Wasser sind nach wie vor ein Problem. Der durch menschliche Einflüsse und bewaffnete Konflikte verursachte

Klimawandel erschwert Landwirtschaft und die Nahrungsmittelverteilung. Die wachsende Bevölkerungszahl trägt auch zum Verlust der biologischen Vielfalt und der Umweltzerstörung bei und bedingt einen zunehmenden Energieverbrauch. Saubere erneuerbare Energiequellen sind nur begrenzt in der Lage, diesen Bedarf zu decken. Die katholische Kirche muss dieses globale Anliegen aufgreifen, indem sie sich einerseits für die Achtung des menschlichen Lebens und der Menschenwürde einsetzt und sich andererseits mit der Frage befasst, wie die begrenzten Ressourcen der Erde geschützt werden können.

Gott, wir danken dir für die große Vielfalt in unserer Menschheitsfamilie und für die Erde, die unser aller Zuhause ist. Wir wissen, dass alle Gaben der Erde endlich sind und, dass die Bevölkerung nicht unbegrenzt wachsen kann. Hilf uns, verantwortungsvoll unseren Platz in der großen Menschheitsfamilie einzunehmen. Schenke unserer Kirche den Mut, die Fragen rund um das Bevölkerungswachstum neu zu prüfen und mit ethischer Kompetenz realistisch die gegenwärtige globale Situation im Blick auf die Heiligkeit des menschlichen Lebens einzuschätzen. Hilf uns allen, diese Fragen mit Offenheit zu meistern.

18. Juli—Geburtstag von Nelson Mandela



Nelson Mandela wurde am 18. Juli 1918 in Mvezo als Sohn eines Beraters der königlichen Familie Thembu geboren. Als sein Vater starb, war Nelson erst 12 Jahre alt und wurde dann vom Häuptling der Familie Thembu großgezogen. Als Rechtsanwalt schloss er sich 1943 dem Kampf gegen die Apartheid an, wurde 1964 wegen versuchten gewaltsamen Regierungsumsturzes zu lebenslanger Zwangsarbeit verurteilt und verbrachte die letzten 18 Jahre seiner Haft im berühmten Robben-Insel-Gefängnis. Selbst im Gefängnis setzte er seinen Kampf für Gerechtigkeit und Freiheit für schwarze Südafrikaner fort und wurde so auch zu einem eindrucksvollen Symbol der Hoffnung und Entschlossenheit. Er half bei den Verhandlungen zur Beendigung der Apartheid und wurde schließlich 1990 aus dem Gefängnis entlassen. Nach einem öffentlichen und freien Wahlkampf wurde er 1994 als erster schwarzer Präsident Südafrikas gewählt und in sein Amt eingeführt. Obwohl der

Übergang von der Apartheid zu einer offenen und solidarischen Demokratie nicht ohne Gewalt verlief, verhinderte Mandelas Einsatz für Gewaltlosigkeit und Frieden den drohenden Bürgerkrieg. Seine Gründung der Kommission für Wahrheit und Versöhnung im Jahr 1995 trug dazu bei, die Wunden der Apartheid zu heilen und das Land auf einen neuen Weg in die Zukunft zu führen. Südafrika wurde zu einem leuchtenden Beispiel dafür, wie Hoffnung, Beharrlichkeit, Gewaltlosigkeit, Wahrheit und Versöhnung eine Gesellschaft verändern können.

Allmächtiger Gott, wir danken Dir, dass Du Nelson Mandela berufen hast, uns die Kraft der Gewaltlosigkeit, der Wahrheit und der Versöhnung zu vermitteln. Öffne unsere Herzen und verwandle unser Leben, damit wir einander stets mit Respekt und Liebe begegnen und einander als Bruder und Schwestern beistehen. Hilf uns, die Vielfalt der Menschheitsfamilie als ein Geschenk zu schätzen. Befreie uns von der Sünde des Rassismus, die uns voneinander trennt. Inspiriere uns wie Nelson Mandela, das zu bewahren, von dem wir wissen, dass es richtig ist, und für das zu arbeiten, von dem wir wissen, dass es möglich ist, und so die Welt zu gestalten, in der wir gerne leben möchten.



30. Juli—Internationaler Tag der Freundschaft

Der Internationale Tag der Freundschaft wurde 2011 von der UN-Generalversammlung ausgerufen. Dieser Tag ist der Friedensförderung durch Freundschaft gewidmet. Viele führende Politiker haben im Laufe der Jahrhunderte erkannt, dass Gewalt und Krieg eine "Entmenschlichung des Feindes" voraussetzt. Durch den Internationalen Tag der

Freundschaft hoffen wir, den Aufbau globaler Freundschaften über Länder, Kulturen, Religionen, Stämme und geografische Regionen hinweg zu fördern. Der Aufbau zwischenmenschlicher Beziehungen ist nur möglich, wenn wir einander zuhören, unsere eigenen Geschichten erzählen und allmählich Verständnis und Einfühlungsvermögen füreinander entwickeln. Diese persönlichen Begegnungen haben die Kraft, unsere eigenen Herzen zu verändern und damit die ganze Welt zu verändern.

Gott, wir danken dir, dass du die Menschheitsfamilie mit all ihrer wunderbaren Vielfalt geschaffen hast. Hilf jedem von uns, allen Menschen als Brüder und Schwestern zu begegnen. Mögen wir mit offenem Herzen den Menschen zuhören und uns für Verständnis und Fürsorge einsetzen. Hilf uns zu erkennen, dass die Menschen sich viel ähnlicher sind als sie sich voneinander unterscheiden. In der Tat sind wir alle eins!

30. Juli— Welttag gegen Menschenhandel



Am 30. Juli eines jeden Jahres begehen die Vereinten Nationen den Welttag gegen den Menschenhandel. Menschenhandel ist eine Form der modernen Sklaverei und lässt sich in sämtlichen Ländern der Erde finden. Die Opfer werden meist unter betrügerischen Vorwänden zu Prostitution oder zur Zwangsarbeit gezwungen. Einige Opfer werden zwar buchstäblich aus ihren Häusern entführt, aber vielen wird die Chance, Geld für den Unterhalt ihrer verarmten Familien zu

verdienen, versprochen. Dann werden sie von den Menschenhändlern in die Sklaverei verkauft. Ohne Einkommen, Ausweispapiere und manchmal ohne Wissen, wo sie sich befinden, sind die so Versklavten ohne Hoffnung und voller Angst. Mit Gewalt wird auch jeder Fluchtversuch unterbunden. In vielen Ländern stehen Hotlines zur Verfügung, die bei Verdacht auf Menschenhandel angerufen werden können. Diese Hotlines ermöglichen es jedem, vermuteten Menschenhandel anonym zu melden, so dass die Strafverfolgungsbehörden gegen die Täter ermitteln und sie anschließend festnehmen können. Zudem werden neue Gesetze zum Schutz der Opfer von Menschenhandel verabschiedet, die anerkennen, dass ihre "illegalen" Tätigkeiten zwangsweise ausgeübt wurden und dass die Opfer nicht für diese Arbeiten bestraft werden. Es sind noch viele weitere Maßnahmen erforderlich, um diesen schrecklichen Verbrechen ein Ende zu setzen. Alle, die vom Menschenhandel profitieren, müssen zur Rechenschaft gezogen werden, wenn dieser jemals ein Ende haben soll.

Gott, wir beten für ein Ende des Menschenhandels. Schenke allen, die in den Fängen der Menschenhändler gefangen sind, Hoffnung, Mut und Hilfe. Hilf ihnen, einen Ausweg zu finden, so dass sie in Freiheit und Sicherheit leben können. Wandle die Herzen derer, die andere gegen ihren Willen versklaven. Mögen sie die Würde jedes Menschen wahrnehmen und Zwang, Gewalt und Ausbeutung der Schwächsten unter uns zu stoppen. Öffne unsere Augen, damit wir die Opfer von Menschenhandel sehen und ihnen helfend unsere Hand entgegenstrecken können. Erfülle uns mit Mut und Mitgefühl für alle, die unter dieser modernen Sklaverei leiden.